



Energie- und Klimaleitbild der Gemeinde Goesdorf

Lu et approuvé par CC

Goetsdorf, den 29. 05. 2026

Unterschriften Stempel



Energie- und Klimaleitbild der Gemeinde Goesdorf

Lu et approuvé par CBE

Goesdorf, den 28. 05. 2026

Unterschriften Stempel



Status, Februar 2026



Die Gemeinde Goesdorf setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein, für einen verantwortungsvollen Umgang mit sämtlichen Ressourcen (Energie, Wasser, Boden, ...). Sie verpflichtet sich, kontinuierlich an der Umsetzung konkreter Maßnahmen zu arbeiten, um die Ziele zu erreichen.

Um ihr Engagement im 2015 geschlossenen Klimapakt zu festigen, beschließt die Gemeinde Goesdorf, sich Leitprinzipien zu geben. In Anlehnung an den Katalog der Zertifizierung European Energy Award wird dieser Aktionsplan einen Kurs festlegen. Er wird die genauen qualitativen und quantitativen Energie-, Umwelt- und Klimaziele in den folgenden sechs Handlungsfeldern (EEA) definieren. In Ergänzung zu diesen Zielen werden auf der Basis des Umsetzungskataloges 2025 die nationalen Ziele zu Klimaneutralität konkretisiert. Luxemburg hat seinen Gemeinden sich da Ziel gegeben, bis 2040 bezüglich der kommunalen Infrastrukturen klimaneutral zu sein. 2050 soll dies für das gesamte Gemeindeterritorium der Fall sein. Aus diesem Grund aktualisiert die Gemeinde ihr aktuelles Klimaleitbild.

Die Gemeinde setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein, um die Möglichkeiten zum Schutz des Klimas durch den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie Techniken zur Reduktion von CO₂-Emissionen umzusetzen und zu unterstützen.

Im Rahmen des „Klimapakt 2.0“ beabsichtigt die Gemeinde Goesdorf, in den nächsten Jahren die Auszeichnung „European Energy Award (EEA)“ in der Kategorie Gold zu erreichen.



Das Energieleitbild soll die zentralen Punkte und Ziele der kommunalen Energiepolitik der Gemeinde Goesdorf zusammenfassen und darstellen. Es dient dem Schöffen- und Gemeinderat als Richtschnur für kommunales Handeln und Planen.

Die fortlaufende Teilnahme am European-Energy-Award – Prozess dient dabei als maßgebliches Umsetzungsinstrument.

Die Gemeinde definiert für die folgenden sechs Handlungsfelder Zielvorgaben:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
 - Kommunale Gebäude (Kommunales Energiemanagement)
 - Versorgung und Entsorgung
 - Mobilität
 - Interne Organisation
 - Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
-



1. Entwicklungsplanung und Raumordnung

Die Gemeinde Goesdorf nutzt im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (PAG), des Bautenreglements und der Bebauungspläne (PAP) die Möglichkeit, günstige Voraussetzungen für energieeffiziente Siedlungskonzepte zu schaffen, soweit dies in ihren Möglichkeiten liegt.

Bei der Siedlungsentwicklung sind die Rahmenbedingungen für die Energieversorgung durch den Einsatz erneuerbarer Energien zu berücksichtigen. Im Rahmen einer Energieplanung soll das Potential erneuerbarer Energien langfristig möglichst vollständig genutzt werden. Die Gemeinde wird bei ihren zukünftigen Planungen die Klimawandelfolgen und die Zersiedlung der berücksichtigen und diesen entgegenwirken. Die Gemeinde strebt eine Minimierung der tentakulären Bebauung (Reduzierung des Flächenverbrauchs) an.

2. Kommunale Gebäude (kommunales Energiemanagement)

Die Energie- und Wasserverbräuche werden erfasst und durch Optimierungs- und Modernisierungsmaßnahmen reduziert. Neben der Effizienzsteigerung wird auch durch die Umstellung auf erneuerbare Energien dem Klimaschutz Rechnung getragen.

Zukünftig mögliche Energieeinsparpotentiale die sich durch technische Weiterentwicklung ergeben, sollen fortlaufend genutzt werden.

Der Betrieb und Unterhalt der gemeindeeigenen Gebäude ist energetisch laufend zu optimieren. Die dazu erforderlichen Instrumente wie Aufzeichnung der Verbräuche und Weiterbildungsmöglichkeiten werden genutzt. Die Ergebnisse des Heizungschecks sollen bei der Umsetzung von Optimierungs- und Sanierungsmaßnahmen an der Heizungstechnik berücksichtigt werden. **Kommunale Bau- und Sanierungsprojekte werden dem Bautencheck unterzogen.**

Zur mittel- bis langfristigen Sanierung der Gemeindegebäude wird ein Renovierungskonzept erarbeitet, **das die Dekarbonisierung der kommunalen Gebäude bis 2040 gewährleistet.**



3. Versorgung und Entsorgung

Die Gemeinde Goesdorf versucht bei der Ver- und Entsorgung eine bestmögliche Umweltverträglichkeit sicher zu stellen.

Biomasse, Solaranlagen, Erdwärme und die Energieversorgung aus anderen erneuerbaren Energien werden unterstützt.

Der sparsame und nachhaltige Umgang mit Wasser ist der Gemeinde Goesdorf ein wichtiges Anliegen. Die Ausweisung von Quellenschutzgebieten dient dem dauerhaften Erhalt der Trinkwasserqualität und unterstützt eine wirtschaftliche und energieeffiziente Trinkwassergewinnung.

Die Gemeinde ist bestrebt in ihren Beschaffungsprozessen auf Nachhaltigkeit der Produkte und Dienstleistungen zu achten.

4. Mobilität

Die Gemeinde Goesdorf beschließt durch eine ganzheitliche Mobilitätsplanung umweltschonende und energieeffiziente Mobilitätsformen zu fördern. Hierunter fallen der Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und der Einsatz von innovativen und verbrauchsarmen Verkehrsmitteln, sowie eine an die Bedürfnisse des Rad- und Fußgängerverkehrs angepasste Gemeindeplanung.

Bei Neubau und Instandsetzungsmaßnahmen von Straßen und Plätzen nimmt die Aufenthaltsqualität einen hohen Stellenwert ein.

Auch die Mitarbeiter sollen unterstützt werden, nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen und soweit möglich auf öffentlichen Verkehr, Fußgänger- und Radverkehr sowie Elektromobilität zurückgreifen.



5. Interne Organisation

Die Gemeinde Goesdorf schafft die Voraussetzungen, dass ihre Mitarbeiter umweltbewusst handeln können. Bei allen Tätigkeiten ist ein energieeffizienter und ressourcenschonender Umgang Handlungsgebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gemeinde Goesdorf stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um die gesetzten Ziele effektiv und zeitnah erreichen zu können.

Im kommunalen Beschaffungsprozess werden Energie- und Klimaauswirkungen sowie Ressourcenverbrauch und Reparierbarkeit als Auswahlkriterium eingeführt.

Wichtige Projekte sollen einem Klimapaktcheck unterzogen werden.

6. Kommunikation und Kooperation

Die Gemeinde Goesdorf betreibt gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um das Energie- und Klimaleitbild und die gesteckten Ziele einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Sie informiert regelmässig im „Gemengebuet“ und Internet über getroffene Maßnahmen im Bereich Energie- und Klimaschutz sowie über die Circular Economy (Kreislaufwirtschaft) etc.

Durch weitere Aktionen (z. B. Schulungen in Kindergärten, Schulen etc., Energieberatung) und partizipative Veranstaltungen sollen die Bürger zum Mitmachen beim Klimaschutz sensibilisiert und motiviert werden. Die Gemeinde verpflichtet sich ein Kommunikationskonzept zu erstellen, um die Aktivitäten zu bündeln.

Mindestens einmal jährlich beraten der Gemeinderat und das Klimateam den Stand des Aktivitätenprogramms hinsichtlich Aktualisierung, Ergänzung und Umsetzung.



7. Indikatoren und Zielwerte

Die Klimapakt-Umsetzungshilfe schlägt eine Vielzahl von Indikatoren vor. Neben den KPIs (Key Performance Indicators), die von der Klima-Agence ausgewertet werden, soll das Klimateam eine Auswahl von Indikatoren treffen, die jährlich ausgewertet werden und gegebenenfalls weitere Zielwerte definieren. Im Rahmen des Klimapaktes 2.0 sind quantitative Ziele zu bestimmen, deren Erreichung die Gemeinde als vorrangig ansieht.

Auf Gebietsebene (Energie) :

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf >30% bei der Stromerzeugung.
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf >30,5% bei der Wärmeerzeugung.
- Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf 55% im Vergleich zum Jahr 2019.

Auf Ebene der Gemeindeverwaltung (Energie) :

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung auf 100%.
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie auf 30,5% bei der Wärmeerzeugung.
- Senkung des spezifischen Verbrauchs der kommunalen Gebäude um 40% im Vergleich zum Jahr 2019.
- Reduzierung bis 2030 der spezifischen Treibhausgasemissionen der kommunalen Gebäude um 55% im Vergleich zum Jahr 2019 und bis 2040 wird eine nachhaltige Energieversorgung aller kommunalen Infrastrukturen angestrebt .

Auf Gebietsebene (Abfall) :

- Reduzierung der Restabfallmenge an der Holsammlung in %
- Erhöhung des Anschlussgrades an die Biotonne auf >65%
- Die Gemeinde strebt das Erreichen der Kategorie „Zielsetzung (fast) erreicht“ bei der Bewertung der Abfallmatrix an.

Auf Gebietsebene (Trinkwasserverteilung) :

- Reduzierung des Anteils der Verluste auf 10% (derzeit noch zu bestimmen).- Reduzierung des Wasserverbrauchs auf 100l/Einwohner/Tag (derzeit noch nicht festgelegt).



KLIMATEAM GEMEINDE GOESDORF

Jean-Paul MATHAY	Bürgermeister, Klimaschöffe
Christian Thillens	Technischer Service
Jeannot GLODÉ	Technischer Service
Claude GINDT	Technischer Service
George Biever	Mitglied des Gemeinderats
Sandra Antinori	Bürgerin
Gabrielle Tychon	Bürgerin
Max Thillen	Bürger
Bernhard JÄCKEL	Klimapaktberater